GLÜCK SUCHT DICH
Eine mobile Ausstellung zur Suchtprävention

Fachtag "GLÜCK erfahren, SUCHT verstehen – regionale Suchtprävention mobil gestalten" am 30.11.2026

Medienkulturzentrum Dresden, Kraftwerk Mitte 3 in 01067 Dresden

Programm

09.00 - 09.15 Uhr	Begrüßung durch das GLÜCK SUCHT DICH-Team
09.15 - 10.15 Uhr	Dr. Gernot Rücker *Universitätsmedizin Rostock* Impulsvortrag zum Thema „Rausch“
10.30 - 11.30 Uhr	Prof. Dr. phil. Dennis John *Institut für Praxisforschung und Evaluation, EHS Nürnberg* Impulsvortrag zur „Wirkungsorientierung in der regionalen Suchtprävention“
11.30 – 12.30 Uhr	Mittagspause
12.30 – 14.00 Uhr	Workshops 1. Dennis John *Wirkungsorientierte Suchtprävention: Was ist das?* 2. Gernot Rücker *Drug Checking: Pros und Cons* 3. Ellen Sittner *Wo bitte geht’s denn hier zum Glück? Eine Wegbeschreitung.*
14.15 – 15.00 Uhr	Retrospektive „6 Jahre GLÜCK SUCHT DICH“ und Perspektive 2027 - geleitet durch das GLÜCK SUCHT DICH-Team
ab 15 Uhr	Ausklang am Ausstellungsbus | Offener Austausch

Übersicht der Workshops

1. **Wirkungsorientierte Suchtprävention: Was ist das?**
   Prof. Dr. Dennis John

   Die Wirkung von Suchtprävention zu evaluieren ist keine einfache Aufgabe. Denn Prävention umfasst weder eine alleinstehende Maßnahme noch eine generelle Zielsetzung im Sinne von „Konsum oder Nicht-Konsum". Viel mehr setzt sich Suchtprävention aus vielen verschiedenen Maßnahmen und Zielstellungen zusammen. Seien es Schulprojekte, welche die Risikokompetenz fördern, gesetzliche Regelungen, welche den Zugang zu Rauschmitteln erschweren oder gesellschaftliche Narrative, welche uns einige Substanzen und Verhaltensweisen als gefährlich und wieder andere als weniger gefährlich erscheinen lassen.

   Daher wollen wir in diesem Workshop anhand von GLÜCK SUCHT DICH praxisnah und gemeinsam erarbeiten, welche Wirkungen ein solches Präventionsprojekt entfaltet – bei den Jugendlichen selbst ebenso wie bei Schulen, Eltern und im weiteren Umfeld. Von diesen konkreten Wirkungen aus gedacht diskutieren wir dann: Was braucht eine wirkungsorientierte Suchtprävention eigentlich? Welche Rahmenbedingungen und Strukturen benötigt sie, welche Ansätze müssen zusammengebracht werden – und wo liegen ihre Grenzen?

   Prof. Dr. Dennis John leitet das Institut für Praxisforschung und Evaluation an der Evangelischen Hochschule Nürnberg und wirft mit Ihnen einen Blick hinter diese Fragen.

2. **Drug Checking: Pros und Cons**
   Dr. Gernot Rücker; Universitätsmedizin Rostock

   Seit 2023 wurden "Drug Checking"-Angebote durch Änderungen im Betäubungsmittelgesetz ermöglicht. Darunter wird eine Analyse psychoaktiver Substanzen auf Dosis und Verunreinigungen verstanden. Diese stoffliche Untersuchung geht darüber hinaus noch mit einer Beratung über mögliche Folgen, Risiken des Konsums, Möglichkeiten zu Konsumvermeidung usw. einher.

   Dr. med. Gernot Rücker ist Notfall- und Suchtmediziner an der Uniklinik Rostock und Landeskoordinator für "Drug Checking"-Angebote in Mecklenburg-Vorpommern. Mit seinem Team klärt er über das Angebot auf und ist unter anderem auf Festivals unterwegs.

In seinem Workshop sind die Teilnehmenden eingeladen, mit Ihm über Chancen und Risiken von "Drug Checking" als Safer Use Methode und zur Stärkung der Risikokompetenz von Konsumierenden zu diskutieren und sich auszutauschen.

3. **Wo bitte geht's denn hier zum Glück? Eine Wegbeschreitung.**
   Ellen Sittner, Systemische Therapeutin & Inhaberin von „InnenWohl - Lebenswege & Beziehungen gestalten"

   Das kleine Wörtchen „Glück" meint in der deutschen Sprache sowohl das „Zufallsglück", auf dessen Erreichung wir wenig Einfluss haben, als auch unser „Lebensglück", welches wir zu einem gewissen Teil selbst beeinflussen und gestalten können. Was lässt uns Menschen Glück empfinden und wie können wir das eigentlich messen? Ist Glück das Ziel oder vielmehr das Nebenprodukt von gelingendem Leben? Was können wir zur Erschaffung und Erhaltung von langfristigem seelischem Wohlbefinden beitragen?

   Im Workshop unternehmen wir gemeinsam eine Reise zu verschiedenen Inseln des Glücks und erforschen, was uns langfristig Halt in herausfordernden Zeiten gibt. Der Workshop hat einen hohen Selbsterfahrungsanteil und gelingt durch die Beteiligung der Teilnehmenden.